

**DALI KUPID: ECHTES HIFI FÜR UNTER 400 EURO – DAS GEHT!**

**AUDIO TEST**

03 | 2026

WWW.LIKEHIFI.DE

DEUTSCHLAND: 6,99 € | EU: 8,30 € | SCHWEIZ: 12,90 CHF

# AUDIO TEST

STEREO | STREAMING | HIGH END

**Jetzt  
6,99 €**

## VERSTÄRKER! 8 NEUE MODELLE FÜR 2026

Die neuen Top-Amps  
von 500 bis 7 000 €

Advance Paris A12 Apex,  
Moon 371, Onkyo Icon P-80

+

**TEST PDF**  
DALI KUPID



### KLANGWUNDER

Neue Standlautsprecher Epos  
ES-28N & Nubert nuVero nova 12



### TRAUMDUO IM TEST

Technics Vollverstärker und  
SACD Player der G700 Serie



### AUSSTATTUNGSKÖNIG

Streamingverstärker Bluesound  
Powernode und WiiM Amp Ultra



**AUDIO TEST**

3.2026

**ausgezeichnet**  
(Einstiegsklasse – 93%)

DALI Kupid

www.likehifi.de

**AUDIO TEST**

3.2026

**Preis-Leistungs  
Tipp**

DALI Kupid

www.likehifi.de

DALI Kupid

# Der dänische Liebesgott

**Der DALI Kupid verspricht echten HiFi-Klang zum kleinen Preis. Für knapp 340 Euro liefern die Dänen einen kompakten Lautsprecher, der Einsteiger abholen und gleichzeitig erfahrene Hörer überraschen soll. Ob das gelingt?**

Simon Mendel

**D**er Einstieg in die HiFi-Welt ist relativ komplex. Es gibt unzählige Geräte, Kategorien, Anwendungsbereiche und technische Feinheiten, die Menschen zu diesem Hobby hinziehen, jedoch aber stets auch eine Einstiegschürde darstellen. Der wohl erste Punkt, an dem fast jeder Einsteiger zum ersten Mal unsicher wird, ist die Wahl des Lautsprechers. Diese Entscheidung will

der dänische Hersteller DALI nun vereinfachen. Mit dem Kupid haben die Dänen nämlich einen sehr preisgünstigen Lautsprecher im Angebot, welcher den idealen Einstieg bilden soll. Und dass er nicht „nur“ dafür gut ist, können wir schon vorwegnehmen.

DALI liefert mit dem Kupid einen sympathischen Lautsprecher für das kleine Budget. Mit einem Paarpreis von knapp

340 Euro siedelt er sich an der unteren Grenze für erstzunehmendes HiFi an. Dabei ist es nicht ganz einfach, als etablierter Hersteller für großartige HiFi-Kunst ein Einsteigermodell zu liefern, das diesem Anspruch gerecht wird. Die Frage, die sich ein jeder Hersteller dabei stellen muss, ist, wo man überhaupt etwas einsparen kann, um auf einen günstigeren Preis zu kommen. Setzt man



*Im Kupid arbeitet ein verlustarmer 4½-Zoll-Tief-/Mitteltöner, der für kräftige, kontrollierte Mitten und satten Klang sorgen soll. Ein 26-mm-Softdome-Hochtöner liefert klare, präzise Höhen und eine breite Bühne*

die Schraube zu eng an und kann dann das Gerät klanglich nicht überzeugen, kann das der Reputation des Herstellers schaden.

Umso spannender finden wir, dass Dali dieses Risiko eingegangen ist und mit dem Kupid die Chance genutzt hat, die bekanntermaßen in jedem Risiko liegt. Schauen wir uns den Kompakten also genauer an und vielleicht finden wir dabei auch heraus, weshalb er diesen Namen trägt, denn Cupido ist doch schließlich der römische Gott der Liebe – was hat der mit Lautsprechern zu tun?

## Design

Sofort fällt auf: der Dali Kupid ist ein kleiner Lautsprecher. Er misst lediglich 15 mal 19,8 mal 24,5 Zentimeter und passt so in jedes Regal oder auf den Schreibtisch. Trotz seiner Kompaktheit bringt der Kupid 2,9 Kilogramm auf die Waage und der Klopfest lässt auf eine solide, steife Konstruktion schließen. Die Ecken sind abgerundet, was nicht nur optisch schick ist, sondern auch akustische Vorteile bietet. Das Design kommt ohne sichtbare Schrauben aus, die Abdeckung hält magnetisch. Das Gehäuse ist außerdem in fünf verschiedenen Farben erhältlich, von klassisch zurückhaltendem Walnuss oder Schwarz bis zu modernem Goldgelb, Blau oder Karamell. Die Lackierung ist matt und daher nicht besonders anfällig für lästige Fingerabdrücke. Je nach Farbe unterscheidet sich auch die Optik des Tief-/Mitteltöners.

Dieser misst 4,5 Zoll, wurde extra für den Kupid designt und wird im Haus gefertigt. Die Höhen übernimmt ein 26-Millimeter großer Soft-Dome-Tweeter. Damit beide Treiber ideal arbeiten, verbaut Dali eine speziell entworfene Frequenzweiche mit einer Übergangsfrequenz von 2,1 kHz – was homogene Mitten verspricht. Der Zwei-Wege-Lautsprecher

kommt mit diesem Aufbau auf einen Frequenzverlauf von 63 bis 25000 Hz. Die Bass-Performance hängt natürlich von der Aufstellung ab, doch dazu später mehr.

Der Maximalpegel der Lautsprecher liegt übrigens bei 103 dB Schalldruck. Mit seiner Empfindlichkeit von 83 dB (2,83 V/1 m) benötigt er damit auch ordentlich Leistung. Dali empfiehlt einen Verstärker mit einer Leistung von 40 bis 120 Watt. Der Dali Kupid hat eine nominale Impedanz von 4 Ohm.

Auf der Rückseite des Kupid befindet sich das Anschlussterminal. Es besteht

aus zwei sehr soliden Klemmen für Litze oder Bananenstecker. Wir können also jetzt schon feststellen: Die Verarbeitung ist lobenswert, das Design ist stimmig und sogar klangliche Kniffe, wie der leichte Waveguide um den Hochtöner, lassen auf höchste Ansprüche der Dänen schließen. Das Design fokussiert sich auf eine weite Abstrahlung, eine breite Bühne und Timing. Das zeigt: hier steckt wirklich echte HiFi-Kompetenz drin, kein billiger Kompromiss.

öffnung. Das bedeutet aber auch, dass die Aufstellung entscheidend für den Klangcharakter ist. Wir probieren im Test folgerichtig auch diverse Wandabstände aus. Der Start erfolgt klassisch im Raum, etwa einen Meter zu allen Wänden. Hier entfaltet sich eine breite Bühne, die Höhen sind sehr präsent und klar definiert, aber die Bässe sind wenig präsent. Das ist typisch für Kompaktlautsprecher ohne Wandunterstützung. Also schieben wir sie immer weiter zurück. Bei etwa 40 Zentimetern zur Wand, ein klassischer Abstand für Stative wird das Klangbild nochmal deutlich ausge-

## „Einstiegs-Segment ohne Kompromisse“

aus zwei sehr soliden Klemmen für Litze oder Bananenstecker. Wir können also jetzt schon feststellen: Die Verarbeitung ist lobenswert, das Design ist stimmig und sogar klangliche Kniffe, wie der leichte Waveguide um den Hochtöner, lassen auf höchste Ansprüche der Dänen schließen. Das Design fokussiert sich auf eine weite Abstrahlung, eine breite Bühne und Timing. Das zeigt: hier steckt wirklich echte HiFi-Kompetenz drin, kein billiger Kompromiss.

### Aufstellung will gekonnt sein

Kleine Lautsprecher laden oft zu abenteuerlichen Positionierungen ein. Im Regal neben Büchern, auf dem Schrank, irgendwo – eben da, wo gerade Platz ist. Dali ist sich dessen bewusst und legt dem Kupid sogar kleine Metallbügel zur Wandaufhängung bei. Ein deutlicher Hinweis darauf, dass dieser Lautsprecher flexibel einsetzbar sein soll. Die Kupid arbeiten bewusst mit den Wänden zusammen, um den Tieftönen zu realisieren, Stichwort: rückseitige Bassreflex-

wogener. Eine schöne Balance zwischen klaren Mitten und warmen, sanften Bässen stellt sich ein. Diese Position ist für die meisten Stereo-Anwendungen ideal. Da Wandaufhängungen dabei sind, wollen wir das Experiment wagen und sie komplett an die Wand stellen. Nun gibt es natürlich deutlich mehr Tiefgang. Während andere Vertreter in dieser Preisklasse bei Wandnähe oft ins Dröhnen und Brummen verfallen, bleiben die Kupid überraschend ausbalanciert und die Bässe laufen gut abgestimmt nach unten aus. Es gibt eine leichte Überzeichnung der Tiefen, die besonders für moderne Mischungen und Genres wie Rock und Pop geeignet ist. Das ist natürlich Geschmackssache. Für Jazz oder akustische Musik mit feinen Nuancen würden wir eher zum mittleren Wandabstand raten.

Welcher Einsatzbereich jedoch von der Wandnähe enorm profitiert, ist das Heimkino. Hier schließt der Kupid die Lücke zwischen Mitten und Subwooferübergang perfekt. Preisgünstig, kom-

pakt, aufhängbar – ideal für das Heimkino-Setup. Die Kupid klingen nämlich nicht dünn oder angestrengt, sondern spielen schön balanciert und musikalisch. Davon profitieren Surroundeffekte enorm, Dialoge bleiben verständlich und Actionszene bekommen den nötigen Druck. Im Stereobild ist Wandnähe Geschmackssache. Wir mögen circa 35 bis 50 Zentimeter Abstand zur Rückwand, da sie in dieser Position für jegliches Genre geeignet sind. Leicht eingewinkelt in Richtung Hörposition, gestalten die Kupid die Klangbühne lückenlos und das Stereodreieck stimmt. Die Aufstellung mag zunächst nach viel Experimentieraufwand klingen, doch genau das ist auch der Reiz: Man lernt, wie sehr die Position den Klang beeinflusst. Für Einsteiger eine wertvolle Lektion.

**Klangtest**

Wir starten mit Nico – „Chelsea Girl“, einem Album der Velvet Underground Sängerin, abgespielt über den Bluesound Node. Ein guter Mix, der von der tiefmittenbetonten Stimme von Nico lebt. Es ist nicht die leichteste Frequenz für Lautsprecher dieser Größe, hier kommt es schnell zum Dröhnen und Verdecken anderer Instrumente. Der Kupid bleibt souverän und bringt Nicos Stimme seidig und verständlich rüber. Streicher positionieren sich seitlich, die Gitarre mittig hinter dem Gesang. Wir



Der kleine Lautsprecher hat ein solides Anschlussterminal und ein Bassreflexausgang auf der Rückseite

sind beeindruckt davon, dass die kleinen Lautsprecher diese beiden Signale so gut trennen und räumlich sauber darstellen. Es entsteht ein tolles, mittenfokussiertes Klangbild, das sich in Höhen und Tiefen nicht verliert, sondern musikalisch und natürlich ausläuft. Im perfekten Stereodreieck erleben wir eine räumliche Darbietung mit Tiefenstaffelung, ein Phänomen, welches in dieser Preisklasse selten ist.

Danach hören wir die Kupid mit dem Advance Paris APEX A12 – ein Verstärker aus einer deutlich höheren Preisklasse. Und hier zeigt sich: Der kleine Däne kann mehr, als man ihm auf den ersten Blick zutraut. Im Zusammenspiel mit dem hochwertigen Verstärker entsteht eine enorme Klarheit und Ausgewogenheit. Solche Tests mit hochpreisigen Verstärkern zeigen, wie gut Lautsprecher theoretisch klingen können und wo ihre wirklichen Limits liegen. Beim Kupid liegt das Limit nicht in der grundsätzlichen Abstimmung oder Auflösung, sondern schlicht in der Größe und den physikalischen Grenzen eines 4,5-Zoll-Treibers.

Wir legen mit Magdalena Bay „Image“ einen modernen Popsong mit dichten Synthie-Lagen und perkussiven Details auf. Die Ausgewogenheit und das Klangbild versetzen uns ins Staunen. Dali eröffnet damit mit dem Kupid wieder die alte Diskussion, was wichtiger ist für den Klang: Lautsprecher oder Verstärker. In diesem Fall beweist der Kupid, dass ein gut abgestimmter Lautsprecher bereits mit moderatem Elek-

**FAZIT**

**Der Dali Kupid ist ein echter Tipp für Einsteiger und alle, die kompakte Lautsprecher suchen. Für 169 Euro (338 Euro das Paar) bekommt man ausgewogenen, musikalischen Klang, solide Verarbeitung und flexible Aufstellungsmöglichkeiten. Ob Stereo, Heimkino oder Schreibtisch – die kleinen Dänen überzeugen in jeder Disziplin und klingen deutlich reifer als ihr Preis vermuten lässt.**

**BESONDERHEITEN**

- flexible Aufstellung dank mitgelieferten Wandhalterungen
- im Haus entwickelter 4,5-Zoll-Treiber mit farblich angepasster Optik

<b>Vorteile</b>	+ ausgewogener, musikalischer Klang + solide Verarbeitung + vielseitig einsetzbar
<b>Nachteile</b>	- benötigt ausreichend Verstärkerleistung - größenbedingt Bass stark abhängig von Wandabstand

tronik-Aufwand hervorragend klingen kann – und mit noch leistungsfähiger Elektronik regelrecht aufblüht. Die Kupid spielen kontrolliert, detailliert und mitreißend. Natürlich füllen die Kleinen keine großen Räume mit Schallenergie, dafür fehlt schlicht die Membranfläche. Aber in kleinen bis mittleren Zimmern oder im Nahfeld entfalten sie ihr volles Potenzial.

**Im Nahfeld**

Auf dem Schreibtisch oder auf Stativen etwa einen Meter nah an der Hörposition zeigt der Kupid eine weitere Stärke. Wir hören „Haydar Haydar“ von Derya Yildirim & Grup Simsek, eine anatolische Psychedelic-Folk-Nummer. Unaufdringlich, präsent, mit einem besonders gu-

**AUSSTATTUNG**

Allgemein	
Gerätekategorie	Kompaktlautsprecher
Preiskategorie	Einstiegsklasse
Hersteller	Dali
Modell	Kupid
Preis (UVP)	338 Euro (Paar)
Maße (B/H/T)	15 × 24,5 × 19,8 cm
Gewicht	2,9 kg
Informationen	www.dali-speakers.com

Technische Daten (lt. Hersteller)	
Bauform	2-Wege, Bassreflex
Impedanz	4 Ohm
Wirkungsgrad	83 dB (2,83V/1m)
Frequenzverlauf	63 Hz – 25 kHz
Belastbarkeit	103 dB SPL
Raumempfehlung	von 10 m² bis 20 m²
individuelle Klangeinst.	nein
Eingänge	Lautsprecherklemmen

**BEWERTUNG**

Basswiedergabe	<div style="width: 83%;"></div>	17/20
Mittengewiedergabe	<div style="width: 100%;"></div>	20/20
Höhengewiedergabe	<div style="width: 95%;"></div>	19/20
Räumlichkeit	<div style="width: 100%;"></div>	10/10
Wiedergabequalität	<div style="width: 95%;"></div>	66/70
Ausstattung/Verarbeitung	<div style="width: 100%;"></div>	9/10
Benutzerfreundlichkeit	<div style="width: 80%;"></div>	8/10
Auf-/Abwertungen		keine
Zwischenergebnis		83 von 90 Punkten
Preis/Leistung	ausgezeichnet	10/10
<b>Ergebnis</b>	<div style="width: 93%; background-color: #e67e22;"></div>	<b>ausgezeichnet 93%</b>

ten Stereobild. Die Snare hat einen guten Druckpunkt im Grundton, Percussion-Elemente sind präzise lokalisierbar. Wir vermissen zudem keinen Tiefgang – ein weiterer Beweis für die gute Abstimmung des Lautsprechers. Dali hat verstanden, dass es nicht darum geht, mit Gewalt tiefe Frequenzen zu erzwingen, sondern ein stimmiges Gesamtbild zu schaffen. Und das gelingt den Kupid ausgezeichnet. Und genau das ist doch für HiFi-Einsteiger eine wichtige Erkenntnis: Ein kleiner, gut abgestimmter Lautsprecher klingt besser als ein großer, schlecht abgestimmter. Der Kupid lädt uns zum Weiterhören ein, ohne zu ermüden. Er ist sehr gut geeignet für das Nahfeld auf dem Schreibtisch. Zum professionellen Mischen wäre er nicht ganz die richtige Wahl, da er eher einen HiFi-Klang bietet: musikalisch statt analytisch-steril. Doch für Musikgenuss beim Arbeiten, beim konzentrierten Hören oder einfach zum Entspannen ist er perfekt.

### Fazit

Der Dali Kupid ist ein sympathischer, vielseitiger Lautsprecher, der weit mehr kann, als sein Preis vermuten lässt. Er ist die perfekte Wahl für Einsteiger, die echtes HiFi erleben wollen, ohne gleich vierstel-

lige Beträge zu investieren. Gleichzeitig ist er aber auch für erfahrene Hörer interessant, die einen Zweitlautsprecher für den Schreibtisch, das Schlafzimmer oder ein Heimkino-Setup suchen. Die kompakte Bauweise, die flexible Aufstellung und die solide Verarbeitung machen ihn zu einem idealen Begleiter im Alltag. Der Klang ist ausgewogen, musikalisch und überraschend erwachsen für diese Preisklasse. Mit einem ausgewachsenen Verstärker zeigt der Kupid, dass er selbst anspruchsvollere Aufgaben meistern kann.

Dali hat mit dem Kupid bewiesen, dass man im auch in Einstiegs-Segment keine Kompromisse bei der grundsätzlichen Abstimmung eingehen muss. Der Lautsprecher klingt wie ein echter HiFi-Lautsprecher – nur eben kleiner und günstiger. Für knapp 340 Euro bekommen wir hier ein Paar Lautsprecher, das Freude macht, zum Experimentieren einlädt und langfristig Bestand hat. Wer

den Einstieg in die HiFi-Welt sucht oder einen kompakten, vielseitigen Lautsprecher braucht, sollte den kompakten Dali unbedingt eine Chance geben. Und jetzt wissen wir auch endlich, weshalb die Kupid, den Namen des römischen Liebesgottes tragen: Man verliebt sich schnell in diese kleinen Dänen. ■



*Der Kupid ist in fünf verschiedenen Farben erhältlich. Je nach Variante, hat auch der Tieftöner eine andere Farbgebung*